

SELB

liegt im Fichtelgebirge, im Bayerischen Vogtland, direkt an der tschechischen Grenze und zählt rund 16 000 Einwohner. Die Beinamen „die Stadt des weißen Goldes“ oder „die Hauptstadt der Porzellanstraße“ bekam Selb deswegen, weil das Städtchen eine lange, über 165 jährige Porzellantradition hat. Alles in der Stadt ist eng mit der Porzellanindustrie verbunden, überall im Ort stößt man auf Schritt und Tritt auf das „weiße Gold“.

Der Stadtname ist vom Adelsgeschlecht „de Selwen“ abgeleitet. Selb war im Besitz von einigen Adeligen und gehörte z.B. auch zum Egerland, zur Markgrafschaft Bayreuth, zu Frankreich und seit 1810 zu Bayern. Einen historischen Wendepunkt bedeutete der große Brand im Jahre 1856, bei dem die meisten Häuser zerstört wurden und 3 000 Einwohner obdachlos wurden. Als Lorenz Hutschenreuther die erste Porzellanfabrik in Selb gründete, entstand aus einem Weberstädtchen eine Porzellanstadt. Die Firmen Hutschenreuther, Rosenthal und Heinrich stellten in der Blütezeit der Porzellanindustrie fast die Hälfte der deutschen Porzellanproduktion her. An jeder Stadteinfahrt begrüßen Sie riesige Teekannen, Richtung A 93 sogar die größte Kaffeekanne der Welt, die 4,85 m groß ist und einen Volumen von 60 000 Tassen hat. Das **ROSENTHAL-THEATER** (1927) mit einer Kapazität von mehr als 600 Sitzplätzen hat kein eigenes Ensemble. Hinter dem Theater befindet sich der **PLATZ DER ERINNERUNG** mit der **GRANITSÄULE** „1989-Das Jahr des Volkes“, der **GEDENKTAFEL** „Ascher Ländchen“ und einem Stück der **BERLINER MAUER** mit dem Bild „Sprung in die Freiheit“. Überqueren Sie den Bach und schauen Sie sich rechts die Porzellanwand an. Sie wurde im Jahre 1988 zum 125-jährigen Betriebsjubiläum von der Hutschenreuther AG gestiftet und zeigt die wich-



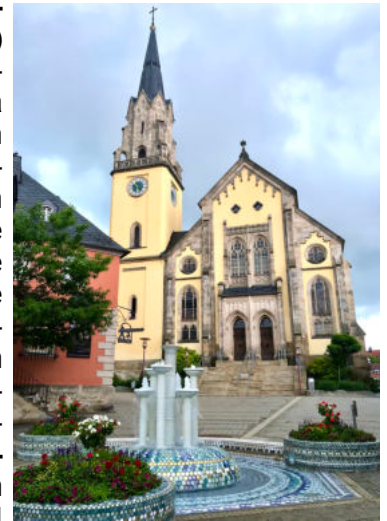
tigste Ereignisse der Stadtgeschichte. Auf dem **MARTIN-LUTHER-PLATZ** erhebt sich die evangelische **STADTKIRCHE ST. ANDREAS**, die nach dem großen Stadtbrand 1856 auf den Fundamenten der gotischen Kirche wieder aufgebaut wurde. Den **PORZELLANBRUNNEN** (2003) aus der Porzellanmanufaktur Barbara Flügel schmücken 60 000 Porzellanplättchen. Die Säulen symbolisieren die rauchenden Schloten der Porzellanbetriebe und sind abends beleuchtet. Hinter dem restaurierten ehemaligen Gerberhaus befindet sich der **GERBERPLATZ** mit dem **LEBENSBRUNNEN** (1992), der den Kreislauf des Lebens vom Kind zum Greis darstellt. Dass in Selb das Porzellan sogar auf der Straße liegt, beweist das **PORZELLANLANGÄSSCHEN**, das aus 55 000 Porzellanstückchen besteht. Auch am und im **RATHAUS** ist Porzellan zu sehen: die bunte Aufschrift „Rathaus“, das Porzellan-Stadtwappen, die Ehren-tafel im Foyer, der Fußboden aus Porzellanplättchen, das Porzellan-Glockenspiel mit 22 weißen Meißner Glocken, das täglich um 11, 13, 15 und 17 Uhr erklingt. Gegenüber dem Rathaus im Eingangsbereich der Alten Apotheke erinnert eine far-



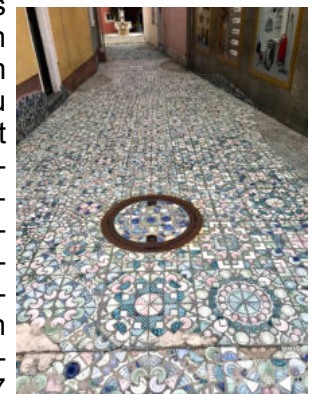
bige Porzellantafel an den vernichtenden Stadtbrand im Jahre 1856, der durch die Unachtsamkeit einer Magd an dieser Stelle entstand.

Falls Sie auf der Suche nach Porzellan sind, lohnt es sich den

Rosenthal-Werksverkauf auf dem Philip-Rosenthal-Platz zu besuchen. Bevor Sie das Gebäude betreten, schauen Sie sich den interessanten Komplex von drei Gebäuden an: das „Spiegelhaus“ von Marcello Morandini, das „Regenbogenhaus“, dessen Fassade von Otto



gegenüber dem Rathaus im Eingangsbereich der Alten Apotheke erinnert eine far-



Wussten Sie, dass ein Aschenbecher mit der Aufschrift „Ruheplätzchen für brennende Zigarren“ den ersten Verkaufserfolg für die Firma Rosenthal bedeutete oder **dass** die Firma Rosenthal mit renommierten Künstlern wie z.B. S.Dalí, G.Versace und F. Hundertwasser zusammenarbeitete?



Piense im Jahre 1973 die größte künstlerisch gestaltete Fassade der Bundesrepublik war und das „Hundertwasserhaus“ mit wachsenden Pflanzen, die Harmonie zwischen Fabrik und Natur verkörpern sollen.



MODERNE BAUTEN IN SELB:

- Der 21,5 m hohe **ANDRES-TURM**, Grafenmühlweg 32, wurde im Jahre 2004 im Antoni-Gaudi-Stil als Bürogebäude für die Marketing Firma Andres GmbH gebaut.



► **JAM** (Jung und Alt miteinander)-**KULTUR-ZENTRUM & FAM** (FAMILIENZENTRUM), 2016

am Ende der Fußgängerzone rechts, in der Karl-Marx-Straße, ging aus einem Architektenwettbewerb EURO-PAN 9 hervor und wurde von einem spanischen Architektenteam realisiert.-



Das **PORZELLANIKON**, am Stadtrande (Werner-Schürer-Platz 1), ist das größte europäische Museum seiner Art, das nicht nur über die 300-jährige Porzellanindustrie und das

„Porzellanerleben“ informiert, sondern durch Live-Vorführungen auch die Porzellanherstellung näher bringt. Für die Kinder klingt eine Porzellanbesichtigung im ersten Moment vielleicht langweilig, aber wenn sie mit ihren Händen selber ein Porzellanerzeugnis herstellen dürfen, mag es spannend sein. Das Museum bietet verschiedene interessante Kinderprogramme an. Jedes Jahr am ersten Samstag im August findet in Selb das „Fest der Porzellaner“ mit dem größten Porzellan-Flohmarkt Europas statt.



Die **PORZELLANSTRASSE** führt von der Wiege der nordbayerischen Porzellanproduktion im Fichtelgebirge durch das Stiftland und den Oberpfälzer Wald, die Fränkische Schweiz, das Obere Maintal-Coburger Land in den Frankenwald und weiter bis in den Kaiserwald in Tschechien. Auf der 800 km langen Straße, die 43 „Porzellanorte“ verbindet, lernen Sie nicht nur viel Interessantes über das Porzellan, sondern auch die Sehenswürdigkeiten und eine atemberaubende Natur kennen.



PARKMÖGLICHKEITEN:

Am **ROSENTHAL-THEATER**, Hohenberger Str. (gratis)

ESSEN & TRINKEN:

GASTHOF BRÄUSTÜBL, Ludwigs.8, TEL.: +49 9287 3571

www.gasthof-braeustuebl.business.site

ROSENTHAL CASINO, Kasinostr. 3, TEL.: +49 9287 8050

www.rosenthal-casino.de

TOURIST- INFO SELB

Ludwigstraße 29, TEL.: +49 9287 956385



Wussten Sie, dass der sächsische Kurfürst August der Starke vom Porzellan so bezaubert war, dass er 600 Dragoner mit voller Ausrüstung gegen 151 große Vasen tauschte, **dass** Marco Polo chinesische Produkte nach einer Muschel „porzellana“ bezeichnete, weil er dachte, dass die Chinesen das Porzellan aus dieser Muschelschale herstellen oder **dass** das Zwiebelmuster mit der Zwiebel nichts zu tun hat, sondern dass es sich um einen Granatapfel, Symbol der Fruchtbarkeit und der Reichhaltigkeit, handelt ?

